



MOMENT MAL Wetter-Lockdown

Offenbar hat es der liebe Gott langsam satt mit dem Lockdown-Hickhack auf seiner Erde. Deshalb schreit er jetzt selbst zur Tat und erledigt via Petrus das, was Angela & Co. bislang nicht geschafft haben: dass am Ende wirklich jeder zu Hause nicht mehr raus kann. Ziemlich sicher wird er uns erst Eisregen und dann eine ordentliche Ladung Schnee beschicken. Die lässt er dann auch noch kräftig verwehen. Also nix mehr mit Glühweinparty auf dem Rodelhang und Langlauf-Ausflüge außerhalb des 15-Kilometer-Radius! Da müsste es schon mit dem Teufel zugehen, wenn die Inzidenz nicht nächste Woche in den Keller rauscht. |tb

NACHRICHTEN

KRIMINALITÄT Springbrunnen und Bier gestohlen

REICHENBACH – Einbrecher haben sich in der Nacht zum Donnerstag in Mylau eine Gartenlaube zum Ziel genommen. Die Täter haben aus dem Häuschen alkoholische Getränke und weitere Gegenstände gestohlen, teilte die Polizei mit. Das Häuschen, auf das die Täter abgesehen hatten, steht an der Lohe. Die Einbrecher gelangten zuerst auf unbekannt Art und Weise in einen Geräteschuppen, schilderten die Polizeibeamten. Die Einbrecher stahlen dort zwei Packungen Bier. Danach begaben sie sich in einen angrenzenden Garten, in dem sich die Laube befindet. Dort öffneten sie mit Gewalt die Eingangstür. Drei Flaschen Schnaps, ein Akkuschraber und ein Springbrunnen wurden entwendet. Sowohl der Stehlschaden als auch der Sachschaden wurden auf jeweils etwa 100 Euro geschätzt. |lk

FAHRERLAUBNISBEHÖRDE Führerschein für 17-Jährige begehrt

REICHENBACH – Die Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises hat in den 15 Jahren seit „Begleitetes Fahren mit 17 Jahren“ möglich ist, dafür mehr als 17.400 Fahrerlaubnisse ausgegeben (Stichtag 31. Dezember). Im Frühjahr 2006 hatte das Pilotprojekt begonnen. 2010 wurde es in Dauerrecht überführt. Dieser Führerschein erfreut sich einer großen Resonanz, heißt es. Den endgültigen Führerschein gibt es zum 18. Geburtstag, wenn es bis dann kein Fehlverhalten im Verkehr gab. |lk

Stadtwerke verschicken 15.000 falsche Rechnungen

Der fehlerhafte Ausweis der Mehrwertsteuer wird jetzt korrigiert. Für die Kunden bringt das Stichtagsmodell eine zusätzliche Ersparnis.

VON GERD BETKA

REICHENBACH – Die Stadtwerke Reichenbach müssen 15.000 Jahresabrechnungen, die Ende Januar verschickt wurden, zurückrufen. Der Grund: Der Mehrwertsteuer-Ausweis der im Jahr 2020 geleisteten Zahlungen ist fehlerhaft. Darüber hat das Unternehmen am gestrigen Freitag informiert.

Laut Geschäftsführer Lars Lange sei bei der Jahresabrechnung nicht

Impuls aus Reichenbach bricht den Bann

Der Vogtlandkreis existiert jetzt 25 Jahre. Ohne die Verfassungsklage und die hartnäckige Bürgerinitiative aus der Neuberinstadt gäbe es dieses Jubiläum vermutlich nicht.

VON GERD BETKA

REICHENBACH – Wie die Zeit vergeht: 25 Jahre gibt es den Vogtlandkreis jetzt schon. Er entstand am 1. Januar 1996 durch den Zusammenschluss der Landkreise Auerbach, Klingenthal, Oelsnitz, Plauen und Reichenbach. „Ohne unseren Vorstoß im Jahr 1994 würde es den Vogtlandkreis heute auch geben. Er wäre gewiss mit der zweiten Kreisreform 2008 entstanden. Aber der Impuls aus Reichenbach sorgte dafür, dass das Ganze zwölf Jahre eher perfekt war“, sagt der 77-jährige Volker Liskowsky, der an der Westsächsischen Hochschule Zwickau als Professor für Kfz-Technik wirkte und lange Jahre Kreis- und Stadtrat war.

Was heute gelebte Realität ist, war Anfang der 1990er-Jahre ein Politikum. Mehr als drei Jahre währte das Hauen und Stechen um die künftige Kreisstruktur, um Einfluss und Posten. Kernfrage: Wird es einen Göltzschtal- und Elstertalkreis oder einen Vogtlandkreis geben?

Im Gesetzentwurf vom 29. Juni 1992 war ein Vogtlandkreis mit Verwaltungssitz in Plauen vorgesehen. Im Beschluss des Kreisgebietsreformgesetzes vom 24. Juni 1993 aber landete die Zweikreisvariante. Die Messen schienen gelesen. Doch im

Deutlicher Ruf nach einem einheitlichen Vogtland

Mehr als 300 Reichenbacher demonstrieren vor Landratsamt – Parlament beschließt Verfassungsbeschwerde



Mehr als 300 Menschen demonstrieren gestern für den Erhalt des Kreissitzes Reichenbach und einen einheitlichen Vogtlandkreis. Foto: Grimm

So berichtete die „Freie Presse“ über die erste Demonstration vom 6. Juni 1994 in Reichenbach.

REPRO: GERD BETKA

Volker Liskowsky engagierte sich als Kreisrat und BI-Chef für den Vogtlandkreis



FOTO: FRANKO MARTIN (ARCHIV)

„Reichenbach musste in einem Göltzschtalkreis erhebliche Nachteile befürchten.“

Mai 1994 setzte das Sächsische Verfassungsgericht die Kommunalwahl in den künftigen Landkreisen Westlausitz und Dresden/Meißen

aus. „Das war der Punkt, an dem ich dachte: Da geht auch für das Vogtland noch etwas“, erinnert sich Volker Liskowsky. „Reichenbach musste in einem Göltzschtalkreis erhebliche Nachteile befürchten. Zum einen war da der Verlust des Kreissitzes an das einwohnerschwächere Auerbach. Zum anderen war schon vor der für den 12. Juni 1994 angesetzten Kreisrats- und Landratswahl begonnen worden, Ämter aus Klingenthal und Reichenbach abzuziehen. Der Auerbacher Landrat Winfried Eichler ließ da keine Luft ran.“

Mit den Grünen in Reichenbach, die Liskowsky Anfang 1994 mitgegründet hatte, eine Resolution für einen Vogtlandkreis zu verfassen, scheiterte. Deshalb zog Liskowsky, der damals nach seinem FDP-Austritt Vorsitzender der Fraktion der Fraktionslosen im Kreistag Reichenbach war, das nach Pfingsten 1994 selbst durch. In Briefen an Landrat

Gerhard Bienert, Bürgermeister Johannes Bögel und die „Freie Presse“ forderte er einen einheitlichen Vogtlandkreis. Der Hauptausschuss der Stadt Reichenbach habe das zu 100 Prozent unterstützt. Für den Kreistag reichte Liskowsky am 1. Juni eine Beschlussvorlage zu einer Normenkontrollklage gegen das Kreisreformgesetz ein. Die Sondersitzung stieg am 6. Juni. 40 der 45 Kreisräte stimmten für die Beschwerde. Am gleichen Tag kamen mehr als 300 Bürger zu einer Demonstration in Reichenbach, die Traudel Albert initiiert hatte. Nach der Kundgebung auf dem Markt zogen sie vors Landratsamt und traten für einen Vogtlandkreis ein. Das war die Geburtsstunde der Bürgerinitiative (BI) „Gegen die Kreisreform“, die über Wochen montags den Druck auf die Straße zu brachte. „Sie hat die Massen auf die Beine gebracht“, skizziert Liskowsky die Rolle der 2016 ver-

storbenen Geschäftsfrau mit Herz und Schnauze, die als „Vogtland-Traudel“ in die Geschichte einging. Liskowsky wurde Vorsitzender der BI. Besonders unterstützt habe ihn damals sein Schulkamerad Gerd Bannies aus Plauen. Der Plauerer Kreistag schloss sich der Verfassungsklage an. Der Verfassungsgerichtshof setzte am 21. Juli 1994 den Vollzug der vogtländischen Kreisreform aus und gab am 11. November 1994 der Normenkontrollklage statt. Die Wahlen vom Sommer waren damit nichtig. „Das war ein Etappensieg. Aber es blieb viel zu tun“, erinnert sich Volker Liskowsky. Denn das sächsische Kabinett blieb im Dezember 1994 bei der Zweikreislösung. „Um den Vogtlandkreis zu schaffen, brachten wir einen Volksantrag in Stellung. Die Bürgerinitiative sammelte dafür über 40.000 Unterschriften“, sagt er. Im Januar 1995 trat der Auerbacher Landrat Winfried Eichler wegen Stasi-Verstrickungen zurück. Das erwies sich als wichtiges Puzzleteil. Die Stimmung kippte, die CDU-Fraktion schwenkte um. Mit dem 2. Kreisgebietsänderungsgesetz vom 6. September 1995 wurde die Bildung des Vogtlandkreises zum 1. Januar 1996 beschlossen. 2008 wurde auch die Stadt Plauen in den Vogtlandkreis eingegliedert. „Ich denke, der Vogtlandkreis hat in den 25 Jahren seiner Existenz klare Vorteile gegenüber der Zweikreislösung gebracht. Auch wenn es immer Dinge gibt, die man besser machen kann. – Einen Dank habe ich übrigens nie bekommen. Aber hat es mich sehr gefreut, dass wir das V als Kfz-Kennzeichen erhielten. Das hatte ich schon 1993 in einem Leserbrief gefordert“, so Liskowsky.

Hohe Inzidenzzahlen in Vogtland-Nachbarkreisen

Landrat Rolf Keil besorgt – Appell an Einwohner

REICHENBACH/PLAUEN – Angesichts hoher Inzidenzzahlen in Oberfranken und im tschechischen Grenzgebiet hat Landrat Rolf Keil (CDU) am Freitag die Einwohner des Landkreises zu strikter Einhaltung der Hygienevorschriften und zur Vermeidung von Kontakten auch im Arbeitsbereich aufgefordert. „Weil es viele Arbeitskräfte gibt, die zu ihrer Arbeitsstätte pendeln, besteht eine erhöhte Gefahr vor vermehrten Einträgen in vogtländische Unternehmen“, erklärte Keil. Auch Reisen nach Tsche-

chien sollten nach Möglichkeit unbedingt vermieden werden, so Keil. Anlass zur Sorge gibt dem Landrat offenbar die Entwicklung der Inzidenz im Vogtlandkreis. Erstmals seit gut einer Woche ist dieser Wert am Freitag wieder deutlich gestiegen und liegt jetzt laut Gesundheitsamt bei 142,9 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner binnen einer Woche. Für Freitag wurden 35 neue Coronafälle gemeldet. Sechs weitere Todesfälle in Zusammenhang mit Covid-19 kamen hinzu. |bju

Medizinische Fußpflege KÄPPEL stellt vor: Sandy Hendel

Welch Glück für uns alle,

denn vor allem unsere drei Rentner im Team können nun viele treue Kunden in liebevolle, professionelle Hände abgeben.



DANKE liebe Sieglinde, Sabine und Irene für die vielen Jahrzehnte treuer, zuverlässiger Dienste für die Fußgesundheit. Ihr fahrt arbeitsmäßig nun langsam herunter und habt das mehr als verdient. Bitte genießt das bei bester Gesundheit.

Die freundliche und aufgeschlossene Sandy wird unsere Podologinnen Eileen Käppel und Steffi Geßner ganz hervorragend ergänzen.

Sandy ist eine qualifizierte Fachkraft mit einer soliden zweijährigen Vollzeitausbildung für Fußpflege und Kosmetik am Institut für Wissen und Bildung in Plauen mit inzwischen 13 Jahren Berufserfahrung.

Wenn es die Coronaregeln wieder zulassen, zeigt Sandy gerne, dass sie neben Schmerzbehandlungen auch die hohe Kunst der Nagelreparatur (z. B. nach Pilzbehandlungen) beherrscht oder zaubert wunderschöne French-Fußnägel.



Med. Fußpflege Käppel, Weinholdstr. 43, Reichenbach, Tel.: 03765/711514
Med. Fußpflege Käppel, Markt 5, Netzschkau, Tel.: 03765/392772

Inhaber Dieter Käppel GmbH AG Chemnitz HRB 33405 Geschäftsführer: Sabine Käppel, Dieter Käppel
zugelassen für alle Krankenkassen, Hausbesuche nur im Raum Reichenbach, Mylau, Netzschkau